

BESCHREIBUNG DER FÄCHER FÜR DEN STUDIENPLAN FÜR DAS AKADEMISCHE JAHR 2016/2017

STUDIENPLAN

<i>Studienrichtung:</i>	Germanistik
<i>Studienprofil:</i>	allgemeinakademisches Profil
<i>Stufe:</i>	II
<i>Studienform:</i>	ordentliches Studium
<i>Spezialität:</i>	Übersetzen und Translation
<i>Spezialisierung:</i>	Kulturkunde, Literaturkunde, Linguistik, Glottodidaktik
<i>ab dem akademischen Jahr:</i>	2016/2017 (für Studierende des 1. Jahres)

Semester:	2
Fach:	Einführung in die Translationstheorie
ECTS-Punkte:	2
Code des Fachs:	GMATP200
Stundenzahl:	28

Semester:	2
Fach:	Werkzeuge des Übersetzers
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GMATP201
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

In der Veranstaltung sollen die Studierenden mit den Gegebenheiten der übersetzerischen Arbeit mit Blick auf den Übersetzungsmarkt, Weiterentwicklung des Umgangs mit Translationswerkzeugen (insbesondere im Bereich Informationstechnik) vertraut gemacht werden.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnisse auf C1-Niveau

3. Erworbene Kompetenzen

Der/die Studierende:

WISSEN

E1 kennt das Bildungsangebot für Übersetzer und Gegebenheiten des Übersetzungsmarktes, er/sie kennt u. a. Voraussetzungen für Erbringung von vereidigten Übersetzungsdiensten, Formen der Erbringung von Übersetzungsdiensten im Allgemeinen (Wirtschaftstätigkeit, Werkvertrag, Arbeitsverhältnis) und Möglichkeiten der Kooperation mit Unternehmen, die Übersetzungsdienste in Anspruch nehmen (Übersetzungsbüros, Verlage), 01G--2A_W11

E2 ist sich der Bedeutung von außersprachlichem Wissen im Translationsprozess bewusst, 01G--2A_W04

E3 hat grundlegende Kenntnisse zur Leistungsfähigkeit von und zum Umgang mit CAT-Software, 01G--2A_W11

FERTIGKEITEN

E4 nutzt effektiv solche Hilfsmittel wie Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien in elektronischer und Papierform. Übersetzerportale, 01G--2A_U10, 01G--2A_U11

E5 nutzt effektiv Möglichkeiten von Internet-Suchmaschinen bei der Suche nach äquivalenten Ausdrücken in der Zielsprache und beurteilt dabei angemessen die Glaubwürdigkeit von Internetquellen, 01G--2A_U10, 01G--2A_U11

SOZIALE KOMPETENZEN

E6 kann Übersetzungen im Team vorbereiten, 01G--2A_K02

E7 kann die Herausforderungen kreativ und flexibel bewältigen, 01G--2A_K06, 01G--2A_K08

4. Lehrinhalte

1. Lehrangebot für Übersetzer an den polnischen und ausländischen Hochschulen, Beruf des Übersetzers und Gegebenheiten des Marktes
2. Nutzung von Wörterbüchern, Enzyklopädien online und in Papierform
3. Nutzung der Möglichkeiten von Internet-Suchmaschinen
4. CAT-Werkzeuge

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Testat mit Note aufgrund von:

- Aktivität im Unterricht, angemessene Befolgung von Anweisungen des Veranstaltungsleiters, Vorbereiten von Hausaufgaben (E2, E4, E5, E6) – 30% der Note
- theoretische und praktische Tests (E1 – E6) – 70% der Note

Notenskala für theoretische Tests

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – voll gut (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit mit Rollenverteilung
- Seminarmethode
- Diskussion

7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

In der Veranstaltung werden Informationen u. a. aus folgenden Internetseiten verwendet:

- www.ec.europa.eu
- www.europarl.europa.eu
- www.proz.com
- www.stp.org.pl/index.php?lang=1&id_page=191
- www.textum.pl/tlumaczenia/portal_tlumaczy/portal_tlumaczy.html
- Materialien des Veranstaltungsleiters

Semester:	2
Fach:	Fachübersetzen Geschäfts- und Rechtssprache 1
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GMATP202
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1 nach den europäischen Referenzrahmen. Grundkenntnisse im Bereich der Übersetzungstheorie von Fachtexten sowie im Bereich der Wirtschaft und des Rechts.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – entsprechende Strategien bei der schriftlichen Übersetzung von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht in der Konstellation Deutsch-Polnisch und umgekehrt einsetzen. 01GJ-2A_W03

e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte sammeln. 01G--2A_U13

e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien, Sachkunde) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A_K09

e4 – Gebrauch von Texteditoren beim Übersetzen machen. 01G--2A_U13

e5 – von Hilfsmaterialien (EDV- und Papier-Wörterbücher, Glossare, Paralleltex-te, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung, Internetseiten) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A_W03

e6 – einschätzen, welche Möglichkeiten der professionellen übersetzerischen Tätigkeit er hat, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Rechts- und Wirtschaftstexte (vereidigter Übersetzer, EU-Übersetzer, Fachübersetzer). 01G--2A_U14

4. Inhalte

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zu

übersetzenden Texte repräsentieren die Thematik Geschäftsleben und Recht sowohl in Deutschland als auch in Polen.

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Der Anrechnung des Semesters liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht (e1, e2, e3, e4, e5) 10 % der Gesamtnote
- Vorbereitung der aufgegebenen Lernstoffe (e1, e2, e3, e4, e5) 20% der Gesamtnote
- Übersetzungen im Laufe des Semesters (e1, e2, e3, e4, e5) 70 % der Gesamtnote

6. Lehrmethoden / Unterrichtsmethoden

- individuelle Übungen
- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

1. Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. Berlin: BDÜ Service Verlag
2. Kubacki, A. (2011): *Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente*.
3. Hirsch, D. (2009): *Polnisches Handelsrecht. Polskie prawo handlowe*.
4. Kilian, Alina / Kilian Agnieszka (2009): *Słownik języka prawniczego i ekonomicznego. Tom 1 Niemiecko-polski. Tom 2 Polsko-Niemiecki*. Warszawa: Wydawnictwo Oficyna.
5. Texte, die von dem Lehrer angeboten werden.

Semester:	2
Fach:	Kunst des Schreibens
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GMATP203
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel der Veranstaltung ist die Vertiefung von Schreibfertigkeiten im Bereich unterschiedlicher Gattungen: Schreiben als Schaffensakt, Schreibstile, Informationsauswahl, Textkorrektur und Textredaktion, schriftliche (Un)Höflichkeit, schriftliches Überzeugen.

Die Sitzungen haben einen praktischen Charakter.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1.

3. Erworbene Kompetenzen

Der/Die Teilnehmende

3.1 Wissen

e1w – kennt die Grundmethoden der Interpretation literarischer Texte und von Textquellen; 01G-1A_W08, 01G-1A_W09

e2w – kennt Regeln der kreativen Präsentation, der Vorbereitung und Teilnahme an Debatten; 01G-1A_W02, 01G-1A_W01, 01G-1A_U02

e3w - . kennt die Regeln für schriftliche Textbe- und Textverarbeitung; 01G-1A_W08, 01G-1A_W09, 01G-1A_U04

3.2. Fertigkeiten

e1u – kann die Rezeption eines Textwerkes vornehmen und vorstellen; 01G-1A_W02, 01G-1A_U02, 01G-1A_U09, 01G-1A_U13

e2u – präsentiert die Ergebnisse einer selbständigen Textanalyse

e3u kann selbständig Thesen und Argumente eines Textes aufgreifen, ist im Stande, eine schriftliche Aussage zu verfassen und redigieren, Argumente zu formulieren, Thesen aufzustellen, zu schlussfolgern und zusammenzufassen; kann eine schriftliche Arbeit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse potentieller Rezipierender verfassen; 01G-1A_W07, 01G-1A_U01, 01G-1A_U03, 01G-1A_U09, 01G-1A_U13

3.3 Soziale Kompetenzen

e1k kann seine eigene Arbeitsweise reflektieren, seine Fortschritte einschätzen; 01G-1A_K05, 01G-1A_K07

4. Lehrinhalte

Vorgesehen sind im Rahmen der Veranstaltung praktische Übungen – die eigenständige Vorbereitung eines Textes, Projekte in Zusammenarbeit sowie die Einschätzung von Fortschritten bei KommilitonInnen.

Die Studierenden sind mit der schriftlichen Ausarbeitung ausgewählter Themen befasst, dann mit der Verbesserung des Textes unter Berücksichtigung potentieller EmpfängerInnen und mit dem Ziel des Textabfassung.

Vorgeschlagene Lektüren bilden das theoretische Gerüst und dienen der Ausbildung von Strategien bei der Bearbeitung ausgewählter Themen.

Die Studierenden lernen die Arbeit mit fremden Texten, die Kunst zu redigieren und üben sich damit in der Bearbeitung eigener Texte ein. Sie üben das Planen von Texten, die richtige logische Konstruktion, den Ausdrucksstil, stringente Argumentation, Redaktion und Zusammenfassung.

Außer der Teilnahme an den Sitzungen wird von den Studierenden eigene Arbeit im Umfang von etwa 60 Stunden erwartet.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Selbständig angefertigte Texte (Ablieferung der Texte als Ausdruck und zwecks eventueller Plagiatsprüfung als digitale Fassung pünktlich zum angekündigten Termin) werden nach der Skala 2-5 bewertet und ergeben 60% der Gesamtnote. Bewertet werden: e2w, e3w, e1u, e3u, e1k.

Aktive Teilnahme an den Übungen; selbständig vorbereitete Analysen von vorgegebenen Texten und Texten eigener Wahl ergeben 40% der Gesamtnote. Genügend (3,0) bei Erfüllung von 51 bis 59% der Anforderungen; ausreichend (3,5) bei Erfüllung von 60 bis 69% der Anforderungen; gut (4,0) bei Erfüllung von 70 bis 79% der Anforderungen; voll gut (4,5) bei Erfüllung von 80 bis 89% der Anforderungen; sehr gut (5,0) bei Erfüllung von 90 bis 100% der Anforderungen

6. Lehrmethoden

Informationsvortrag und Konversation; Fallstudien, praktische Übungen; Problemdiskussion unter Einbeziehung von Aktivitätsmethoden, Selbstreflexion

Methoden zur Verifizierung der Lerneffekte: Bewertung von Texten (kurze Äußerungsformen), die während der Sitzung vorbereitet werden, sowie von Texten, die als selbständige Vorbereitung auf die Sitzung aufgegeben wurden (lange Äußerungsformen).

7. Literatur (Auswahl)

Julia Cameron, Von der Kunst des Schreibens... und der spielerischen Freude, Worte fließen zu lassen, München: Knaur 2013.

Therese Chromik, Theorie und Praxis des kreativen Schreibens, Frankfurt a. M. / Berlin / Bern / Bruxelles / New York / Oxford / Warszawa / Wien: Lang 2012.

Werner Fuld, Eine Geschichte des sinnlichen Schreibens. Berlin: Galiani 2014.

Axel Spree: Interpretation. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Gemeinsam mit Georg Braungart, Klaus Grubmüller, Jan-Dirk Müller, Friedrich Vollhardt und Klaus Weimar hg. v. Harald Fricke. Bd. 2. Berlin, New York: de Gruyter, 2000, S. 168-172.

Lauren Kessler, Gute Texte. Essays über die Kunst des Schreibens. Aus dem Amerikanischen von Thomas R. Schmidt, Wien: facultas 2016.

Tom Kindt, Tilmann Köppe (Hrsg.): Moderne Interpretationstheorien. Ein Reader. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008.

K. Klausen, Dichtblogger, Königswinter: KUUUK 2016.

Hans Lösener: Zwischen Wort und Wort. Interpretation und Textanalyse. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag, 2006.

Wiktoria Nester, Sztuka pisania (e-book)

Hanns-Josef Ortheil, Schreiben über mich selbst. Spielformen des autobiografischen Schreibens, Berlin / Mannheim / Zürich : Duden 2014.

Simone Winko: Textanalyse. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Gemeinsam mit Georg Braungart, Klaus Grubmüller, Jan-Dirk Müller, Friedrich Vollhardt und Klaus Weimar hg. v. Harald Fricke. Bd. 2. Berlin, New York: de Gruyter, 2000, S. 597-601.

Christian Winter, Angst und Autorschaft. Umriss einer Physiognomie des zerquälten Schriftstellers am Beispiel Franz Kafka, Marburg: Tectum 2009.

Semester:	2
Fach:	Literarische Übersetzung - Einführung
ECTS-Punkte:	4
Code des Fachs:	GMATP204
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist das Vermitteln des Wissens über die Spezifik der literarischen Übersetzung sowie das Üben der Fähigkeit zur Übersetzung von literarischen Texten (mit Berücksichtigung verschiedener Gattungen und Stile). Übersetzt werden ausgewählte Texte aus dem Deutschen ins Polnische mit Nutzung einschlägiger Techniken und wissenschaftlicher Mittel.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Kenntnis der deutschen Sprache auf der Niveaustufe B2-C1 sowie das Wissen über die Spezifik des literarischen Werkes sowie der Stilmittel auf dem BA-Niveau.

3. Erworbene Kompetenzen:

Absolventen der Übung sollen folgende Fachkompetenzen erwerben:

3.1 Wissen

e1w – sie können zwischen verschiedenen Typen von literarischen Texten – auch unter dem Aspekt ihrer kulturellen Verankerung – differenzieren und potenzielle Probleme bei der Übersetzung mit dem Bewusstsein der strukturellen Differenzen zwischen dem Sprachsystem des Polnischen und des Deutschen erkennen; 01G-2A_W01, 01G-2A_W02, 01G-2A_W04, 01G-2A_W05, 01G-2A_W06

e2w – sie kennen die Spezifik der literarischen Übersetzungsarbeit und der mit ihr verbundenen Probleme; 01G-2A_W10, 01G-2A_W12, 01G-2A_W07, 01G-2A_W03

e3w - sie können verschiedene Übersetzungsarten unterscheiden und sie gekonnt abhängig von der Spezifik des zu übersetzenden Textes verwenden; 01G-2A_W02, 01G-2A_W05, 01G-2A_W07

e4w - sie verstehen die kulturbildende Rolle des Übersetzers und die ethischen Aspekte seiner Arbeit; 01G-1A_W12, 01G-2A_W10, 01G-2A_W09

3.2 Fertigkeiten

e1u - sie sind im Stande, bei der Übersetzungsarbeit alle zugänglichen Hilfsmittel und Wissensquellen gekonnt zu nutzen, darunter Konsultationen bei Experten in Anspruch zu nehmen; 01G-2A_U02, 01G-2A_U09, 01G-2A_U14

e2u - sie können bei der Übersetzungsarbeit abhängig von der zu übersetzenden Textsorte und seiner Stilistik passende Übersetzungsstrategien und -techniken anwenden; 01G-2A_U08, 01G-2A_U03, 01G-2A_U04

e3u - sie können richtig jede literarische Textsorte aus dem Deutschen ins Polnische übersetzen und achten dabei auf die sprachliche Korrektheit, den entsprechenden Kulturtransfer sowie die Bewahrung von ästhetischen Werten; 01G-2A_U08, 01G-2A_U01, 01G-2A_U03, 01G-2A_U05, 01G-2A_U12, 01G-2A_U14

e4u - sie sind im Stande souverän die Qualität fremder Übersetzungen zu beurteilen sowie über die Effekte der Arbeit an eigenen Übersetzungen diskutieren; 01G-2A_U01, 01G-2A_U08

3.3 Soziale Kompetenzen

e1k - Offenheit für sprachliche und kulturelle Fremdheit, Bemühen um das Ethische bei der Übersetzungsarbeit bzw. um die Wahrheit der Übersetzung, Bewusstsein der Rolle von Übersetzungen im Zusammenleben der Staaten und Völker, Sensibilität auf die Schönheit der Sprache in Texten mit dominierender poetischen Qualität. 01G-2A_K07, 01G-2A_K01, 01G-2A_K04, 01G-2A_K05

4. Lehrinhalte:

Ausgewählte Fragestellungen der literarischen Übersetzung (ihre Spezifik und Arten, Probleme der Übersetzbarkeit und der Übersetzungsäquivalenz). Kulturelle Aspekte der literarischen Übersetzung, kulturell bedingte Unmöglichkeit der Übersetzung, Übersetzungsstrategien und -techniken. Arbeitsschritte bei der Übersetzung (Analyse des zu übersetzenden literarischen Textes; Verständnis der interkulturellen Kontexte; Zusammenarbeit mit Experten; Kulturtransfer; Korrektur; Endredaktion). Historische Kontexte bei der Übersetzung. Übersetzungen von Archaismen, Dialekten, Jargon und Idiolekt. Übersetzung von Eigennamen, und Titeln, Neologismen und Sprachspielen.

Übersetzung von Humor, Ironie sowie von verschiedenen Sprachregistern. Die Rolle der Intertextualität. Übersetzungsfehler: Orthographie- und Interpunktionsfehler; Sprachinterferenzen (falsche grammatische Konstruktionen, falsche Satzwortfolge, wörtliche Übersetzungen aus der Fremdsprache); lexikalische Unangemessenheit; situative, stilistische und semantische Inadäquatheit. Instrumentarium des Übersetzers (gedruckte, elektronische und Internet-Wörterbücher – Vor- und Nachteile). Zusammenarbeit mit Auftraggeber und Experten. Kulturbildende Rolle des Übersetzers und ethische Aspekte seiner Arbeit.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien:

Aktive Teilnahme an den Übungen aufgrund der zu Hause vorbereiteten Übersetzungen sowie mindestens zwei zusätzliche schriftliche Übersetzungen als Hausarbeiten werden nach der Skala 2-5 bewertet. Bewertet werden: e1w, e2w, e3w, e4w, e1u, e2u, e3u, e4u i e1k. Die Bewertung betrifft sachliche, lexikalische und stilistische Richtigkeit der Übersetzung sowie ihren ästhetischen Wert. Die erworbenen Kompetenzen werden nach folgender prozentuellen Skala bewertet: 51–59% (3,0), 60–69% (3,5), 70–79% (4), 80–89% (4,5), 90–100% (5).

6. Lehrmethoden:

Übungen, die verschiedene Methoden einsetzen: klassische akademische Übungen, Gruppenarbeit, Podiumsgespräch, Ideenbörse, Wettbewerb etc. (e1w, e2w, e3w, e4w, e1u, e2u, e3u, e4u i e1k).

7. Empfohlene Fachliteratur und Hilfsmaterialien:

1. Friedmar Apel, Annette Kopetzki: Literarische Übersetzung. Stuttgart, Weimar 2003.
2. Arkadiusz Belczyk: Poradnik tłumacza. Kraków 2004.
3. Piotr Bukowski, Magda Heydel (Hg.): Współczesne teorie przekładu. Antologie. Kraków 2009.
4. Karl Dedecius: Vom Übersetzen: Theorie und Praxis. Frankfurt/Main 1986.
5. Karl Dedecius: Szkiełko tłumacza i oko poety. Eseje. Kraków 2013.
6. Krzysztof Hejwowski: Kognitywno-komunikacyjna teoria przekładu. Warszawa 2004.
7. Esther Kinsky: Fremdsprechen. Gedanken zum Übersetzen. Berlin 2013.
8. Maria Krzysztofiak: Przekład literacki we współczesnej translatoryce. Poznań 1996.
9. Krzysztof Lipiński: Vademecum tłumacza. Kraków 2000.

Semester:	3
Fach:	Fachübersetzen Geschäfts- und Rechtssprache 2
ECTS-Punkte:	2
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – entsprechende Strategien bei der schriftlichen Übersetzung von Fachtexten im Bereich Wirtschaft und Recht in der Konstellation Deutsch-Polnisch und umgekehrt einsetzen. 01GJ-2A_W03

e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte sammeln. 01G--2A_U13

e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien, Sachkunde) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A_K09

e4 – Gebrauch von Texteditoren beim Übersetzen machen. 01G--2A_U13

e5 – von Hilfsmaterialien (EDV- und Papier-Wörterbücher, Glossare, Paralleltexte, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung, Internetseiten) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A_W03

e6 – einschätzen, welche Möglichkeiten der professionellen übersetzerischen Tätigkeit er hat, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Rechts- und Wirtschaftstexte (vereidigter Übersetzer, EU-Übersetzer, Fachübersetzer). 01G--2A_U14

4. Lehrinhalte

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zu übersetzenden Texte repräsentieren die Thematik Geschäftsleben und Recht.

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Der Anrechnung des Semesters liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht (e1, e2, e3, e4, e5)
- Vorbereitung der aufgegebenen Lernstoffe (e1, e2, e3, e4, e5)
- Übersetzung zum Abschluss des Semesters (e1, e2, e3, e4, e5)

Die Tests werden folgendermaßen benotet:

1. genügend – 51 – 59% – (3,0)
2. mehr als genügend – 60 – 69% – (3,5)
3. gut – 70 – 79% – (4,0)
4. mehr als gut – 80 – 89% – (4,5)
5. sehr gut – 90 – 100% – (5,0)

6. Lehrmethoden / Unterrichtsmethoden

- individuelle Übungen

- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

Iluk, J.; Kubacki, A. (2006): Wybór polskich i niemieckich dokumentów do ćwiczeń translacyjnych. Warszawa.

Kubacki, A. (2011): Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente. Warszawa.

Lipiński, K. (2006): Vademecum tłumacza. Kraków.

Napierała, K. et al. (2013): Lexikon des polnischen Rechts. Warszawa.

Poznański, J. (2011): Dokumenty polskie. Wybór dla tłumaczy sądowych. Warszawa.

Rybińska, Z. (2011): Teksty egzaminacyjne dla kandydatów na tłumacza przysięgłego. Warszawa.

Semester:	3
Fach:	Sprachliche Interferenz- Konversatorium
ECTS-Punkte:	2
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Konversatoriums ist, auf die Erscheinung der sprachlichen Interferenz in der Relation Polnisch vs. Deutsch, ihre Ursachen und Folgen hinzuweisen.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnis auf dem Niveau C1. Grundkenntnis der beschreibenden und der praktischen Grammatik des Deutschen und des Polnischen. Grundkenntnis der kontrastiven Grammatik.

3. Erworbene Kompetenzen

Infolge der durchgeführten Veranstaltungen soll der Student imstande sein:

- e1 - bestimmte grammatische, lexikalische, phonetische Strukturen und Wortbildungskonstruktionen, Satzarten im Deutschen und im Polnischen zu erkennen und zu charakterisieren (01GJ2A_W01, 01GJ2A_W02, 01G-2A_W05, 01G-2A_W06)
- e2 - konkrete grammatisch-lexikalische Strukturen zu verwenden, sowohl lexikalisch als auch grammatisch synonymische Konstruktionen in den beiden Sprachen (Deutsch und Polnisch) zu bilden, was als Vorbereitung auf den Übersetzer/Dolmetscherberuf verstanden wird (01G2A_U01, 01G-2A_U02, 01G-2A_U09, 01G-2A_U11, 01G-2A_U12, 01G-2A_U13, 01G-2A_U14)
- e3 - Interferenzfehler auf allen Ebenen zu finden und zu korrigieren (01G-2A_U03, 01G-2A_U07)
- e4 - an den Veranstaltungen kreativ zu arbeiten, sich seiner Fehler bewusst zu sein und diese vermeiden zu wollen (01G-2A_U09, 01G-2A_U10, 01G-2A_U11, 01G-2A_U12, 01G-2A_U13, 01G-2A_K01, 01G-2A_K02, 01G-2A_K03, 01G-2A_K05, 01G-2A_K09).

4. Lehrinhalte

Interferenz als sprachliche Erscheinung, ihre Ursachen, Mechanismen, Folgen und Typen; positiver vs. negativer Transfer im Deutschen und im Polnischen; Analyse aller Sprachebenen der beiden Sprachen unter dem Aspekt der Interferenzfehler; *false friends* (Polnisch vs. Deutsch)

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Vorbereitung und Präsentation eines Referats zu einem der zur Wahl stehenden Themen. Aktive Teilnahme.

6. Lehrmethoden

Seminarmethode, klassische Problem-Methode mit Elementen der praktischen Übungsmethode. Referat.

7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien (Auswahl)

- (1) Bartmiński, J. (Hg.), *Współczesny język polski*, Lublin 2001;
- (2) Bąk, P., *Gramatyka języka polskiego*, Warszawa 1978;
- (3) Bußmann, H. *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart 1990;
- (4) Czarnecki, T., *Aspektualität im Polnischen und Deutschen*, Gdańsk 1998;
- (5) Karszniewicz - Mazur, A., *Zapóżyczenia leksykalne ze źródła niemieckiego we współczesnej polszczyźnie*, (=Acta Universitatis Wratislaviensis No 736), Wrocław 1988;
- (6) Klemensiewicz, Z., *Historia języka polskiego*, Warszawa 1980;
- (7) Kobylińska, E./ Lawaty, A./ Stephan, R. (Hg.), *Deutsche und Polen. 100 Schlüsselbegriffe*, München - Zürich 1993
- (8) Markowski, A., *Jak dobrze mówić i pisać po polsku*, 2000;
- (9) Wierzbicka, A., *Język – umysł – kultura*, 1999

Semester:	3
Fach:	Verhandlungsdolmetschen 1
ECTS-Punkte:	2
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Das Ziel des Kurses ist es, bei den Studierenden die individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, die zur Durchführung einer Verdolmetschung in typischen Geschäftssituationen notwendig sind. In diesem Zusammenhang werden sowohl sprachliche als auch nicht-sprachliche Merkmale berücksichtigt, die für den Beruf des Dolmetschers relevant sind, wie zum Beispiel die Stimmführung und Aussprache, der Textaufbau und die Originaltreue sowie das Aussehen und die Körpersprache. Der Kurs zieht auch die Grundlagen der Notizentechnik mit ein und fördert die Entwicklung der Fähigkeit zur analytischen Textrezeption, um demnach ein geeignetes Äquivalent in der

Zielsprache einzusetzen. In der Warm-up-Phase werden oft Übungen durchgeführt, die das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit trainieren. Als Einführung zu jedem Unterricht muss im Rahmen einer Hausaufgabe die jeweilige Terminologie vorgearbeitet werden.

Im Endeffekt sollen die Kursteilnehmer dazu fähig sein, einen realen Dolmetschauftrag zu bewältigen, der konsekutiv bzw. halbsimultan (Chuchotage) für kleinere Rezipientengruppen realisiert wird.

2. Zugangsvoraussetzungen

Die Teilnehmer müssen Deutsch auf C1 + Niveau gut beherrschen.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Kursabschluss wird der Studierende:

WISSEN

E1 eine vertiefte methodische und methodologische Kenntnis des Fachbereichs Dolmetschen besitzen und in der Lage sein, diese weiterzuentwickeln und sie in einer professionellen Tätigkeit anzuwenden (01G - 2A_W01)

E2 als Dolmetscher die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung sowie die Marktrealien kennen. Er wird über Wissens- und Kenntnisgrundlagen verfügen, um Übersetzungsaufträge (von Übersetzungsbüros, Verlagen etc.) zu bearbeiten, 01G - 2A_W11,

E3 über die Bedeutung des übersprachlichen (allgemeinen) Wissens im Übersetzungsprozess bewusst sein 01G - 2A_W04

FERTIGKEITEN

E4 in der Vorbereitungsphase von Übersetzungsaufträgen gekonnt Übersetzungsquellen nutzen, wie: Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien (in Papier- und elektronischer Form), Seiten mit Übersetzungshilfe usw., 01G - 2A_U10, 01G - 2A_U11

E5 die Fähigkeit haben, von Suchmaschinen fachgerecht zu benutzen, weiß die sprachlichen Äquivalenten gezielt zu finden einschließlich der Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit der gefundenen Onlinequellen zu beurteilen / zu überprüfen, 01G - 2A_U10, 01G - 2A_U11

SOZIALE KOMPETENZEN

E6 die Fähigkeit besitzen, mit einem Partner beim Kabinendolmetschen zusammenzuarbeiten, 01G - 2A_K02

E7 die Fähigkeit besitzen, einen kreativen und differenzierten Ansatz für die Herausforderungen zu finden, mit denen er konfrontiert wird. 01G - 2A_K06, 01G - 2A_K08

4. Lehrinhalte:

Im ersten Kurssemester werden die Studierenden mit Originaltexten der Reden konfrontiert, die den folgenden Bereichen dazugehören:

- Paneldiskussion,
- Eröffnungsrede,
- Verhandlungen,
- Bankett und inoffizielle Gespräche,
- technische Schulung.

Dazu werden folgende Themenbereiche berücksichtigt:

- Wirtschaftswissenschaften (VWL und BWL, Steuern, Sonderwirtschaftszonen),
- EU-Terminologie,

- Erneuerbare und konventionelle Energiequellen,
- Medizin (Impfungen, Abhängigkeit, Statistiken, Entwöhnungstherapie)
- Grundlagen der Produktionsprozesse (Terminologie).

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme und Dolmetschen im Unterricht (40%), Terminologiarbeit (30%) sowie Note für die Endklausur (30%).

6. Lehrmethoden:

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

7. Bibliographie:

Martin Will (2009): Dolmetscherorientierte Terminologiarbeit. Gunter Narr Verlag Tübingen

Hanna Risku (2009): Translationsmanagement. Gunter Narr Verlag Tübingen

Ulrich Daum (2011): Gerichts- und Behördenterminologie.

Im Unterricht werden auch Videomaterialien aus folgenden Seiten genutzt:

<http://www.europarl.europa.eu/members/public/geoSearch.do?language=de>

www.wdr.de

www.msz.gov.pl

www.bundesregierung.de

Semester:	3
Fach:	Literarische Übersetzung - Workshop
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist die weitere Entwicklung der Kompetenz der literarischen Übersetzung sowie das Üben der Fähigkeit zur Übersetzung von literarischen Texten (mit Berücksichtigung verschiedener Gattungen und Stile). Übersetzt werden ausgewählte Texte aus dem Deutschen ins Polnische sowie aus dem Polnischen ins Deutsche unter Einsatz einschlägiger Techniken und wissenschaftlicher Mittel.

2. Zugangsvoraussetzungen:

Kenntnis der deutschen Sprache auf der Niveaustufe C1 sowie das Wissen über die Spezifik des literarischen Werkes sowie der Stilmittel auf dem BA-Niveau.

3. Erworbene Kompetenzen:

Absolventen der Übung sollen folgende Fachkompetenzen erwerben:

3.1 Wissen

e1w – sie können zwischen verschiedenen Typen von literarischen Texten – auch unter dem Aspekt ihrer kulturellen Verankerung – differenzieren und potenzielle Probleme bei der Übersetzung mit dem Bewusstsein der strukturellen Differenzen zwischen dem Sprachsystem des Polnischen und des Deutschen erkennen; 01G-2A_W01, 01G-2A_W02, 01G-2A_W04, 01G-2A_W05, 01G-2A_W06

e2w – sie kennen die Spezifik der literarischen Übersetzungsarbeit und der mit ihr verbundenen Probleme; 01G-2A_W10, 01G-2A_W12, 01G-2A_W07, 01G-2A_W03

e3w - sie können verschiedene Übersetzungsarten unterscheiden und sie gekonnt abhängig von der Spezifik des zu übersetzenden Textes verwenden; 01G-2A_W02, 01G-2A_W05, 01G-2A_W07

e4w - sie verstehen die kulturbildende Rolle des Übersetzers und die ethischen Aspekte seiner Arbeit; 01G-1A_W12, 01G-2A_W10, 01G-2A_W09

3.2 Fertigkeiten

e1u - sie sind im Stande, bei der Übersetzungsarbeit alle zugänglichen Hilfsmittel und Wissensquellen gekonnt zu nutzen, darunter Konsultationen bei Experten in Anspruch zu nehmen; 01G-2A_U02, 01G-2A_U09, 01G-2A_U14

e2u - sie können bei der Übersetzungsarbeit abhängig von der zu übersetzenden Textsorte und seiner Stilistik passende Übersetzungsstrategien und -techniken anwenden; 01G-2A_U08, 01G-2A_U03, 01G-2A_U04

e3u - sie können richtig jede literarische Textsorte aus dem Deutschen ins Polnische sowie aus dem Polnischen ins Deutsche übersetzen und achten dabei auf die sprachliche Korrektheit, den entsprechenden Kulturtransfer sowie die Bewahrung von ästhetischen Werten; 01G-2A_U08, 01G-2A_U01, 01G-2A_U03, 01G-2A_U05, 01G-2A_U12, 01G-2A_U14

e4u - sie sind im Stande souverän die Qualität fremder Übersetzungen zu beurteilen sowie über die Effekte der Arbeit an eigenen Übersetzungen diskutieren; 01G-2A_U01, 01G-2A_U08

3.3 Soziale Kompetenzen

e1k - Offenheit für sprachliche und kulturelle Fremdheit, Bemühen um das Ethische bei der Übersetzungsarbeit bzw. um die Wahrheit der Übersetzung, Bewusstsein der Rolle von Übersetzungen im Zusammenleben der Staaten und Völker, Sensibilität auf die Schönheit der Sprache in Texten mit dominierender poetischen Qualität. 01G-2A_K07, 01G-2A_K01, 01G-2A_K04, 01G-2A_K05

4. Lehrinhalte:

Ausgewählte Fragestellungen der literarischen Übersetzung (ihre Spezifik und Arten, Probleme der Übersetzbarkeit und der Übersetzungsäquivalenz). Kulturelle Aspekte der literarischen Übersetzung, kulturell bedingte Unmöglichkeit der Übersetzung. Übersetzungsstrategien und -techniken. Arbeitsschritte bei der Übersetzung (Analyse des zu übersetzenden literarischen Textes; Verständnis der interkulturellen Kontexte; Zusammenarbeit mit Experten; Kulturtransfer; Korrektur; Endredaktion). Historische Kontexte bei der Übersetzung. Übersetzungen von Archaismen, Dialekten, Jargon und Idiolekt. Übersetzung von Eigennamen, und Titeln, Neologismen und Sprachspielen. Übersetzung von Humor, Ironie sowie von verschiedenen Sprachregistern. Die Rolle der Intertextualität. Übersetzungsfehler: Orthographie- und Interpunktionsfehler; Sprachinterferenzen (falsche grammatische Konstruktionen, falsche Satzwortfolge, wörtliche Übersetzungen aus der Fremdsprache); lexikalische Unangemessenheit; situative, stilistische und semantische Inadäquatheit. Instrumentarium des Übersetzers

(gedruckte, elektronische und Internet-Wörterbücher – Vor- und Nachteile). Zusammenarbeit mit Auftraggeber und Experten. Kulturbildende Rolle des Übersetzers und ethische Aspekte seiner Arbeit.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien:

Aktive Teilnahme an den Übungen aufgrund der zu Hause vorbereiteten Übersetzungen sowie mindestens zwei zusätzliche schriftliche Übersetzungen als Hausarbeiten werden nach der Skala 2-5 bewertet. Bewertet werden: e1w, e2w, e3w, e4w, e1u, e2u, e3u, e4u i e1k. Die Bewertung betrifft sachliche, lexikalische und stilistische Richtigkeit der Übersetzung sowie ihren ästhetischen Wert. Die erworbenen Kompetenzen werden nach folgender prozentuellen Skala bewertet: 51–59% (3,0), 60–69% (3,5), 70–79% (4), 80–89% (4,5), 90–100% (5).

6. Lehrmethoden:

Übungen, die verschiedene Methoden einsetzen: klassische akademische Übungen, Gruppenarbeit, Podiumsgespräch, Ideenbörse, Wettbewerb etc. (e1w, e2w, e3w, e4w, e1u, e2u, e3u, e4u i e1k).

7. Empfohlene Fachliteratur und Hilfsmaterialien:

1. Friedmar Apel, Annette Kopetzki: Literarische Übersetzung. Stuttgart, Weimar 2003.
2. Arkadiusz Belczyk: Poradnik tłumacza. Kraków 2004.
3. Piotr Bukowski, Magda Heydel (Hg.): Współczesne teorie przekładu. Antologie. Kraków 2009.
4. Karl Dedecius: Vom Übersetzen: Theorie und Praxis. Frankfurt/Main 1986.
5. Karl Dedecius: Szkiełko tłumacza i oko poety. Eseje. Kraków 2013.
6. Krzysztof Hejwowski: Kognitywno-komunikacyjna teoria przekładu. Warszawa 2004.
7. Esther Kinsky: Fremdsprechen. Gedanken zum Übersetzen. Berlin 2013.
8. Maria Krzysztofiak: Przekład literacki we współczesnej translatoryce. Poznań 1996.
9. Krzysztof Lipiński: Vademecum tłumacza. Kraków 2000.

Semester:	4
Fach:	Übersetzen der wissenschaftlichen Texte
ECTS-Punkte:	
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Im Unterricht entwickeln die Studierenden Fertigkeiten in der schriftlichen Übersetzung der wissenschaftlichen Texte aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnischen ins Deutsche.

2. Zugangsvoraussetzungen

Fortgeschrittene Deutschkenntnisse (min. auf dem Niveau C1). Wissen über den wissenschaftlichen Stil und Kenntnisse der Hauptregeln des wissenschaftlichen Schreibapparats (Zitate, Bibliographie etc.) – enthalten im Programm des Kurses „Verstehen und Schreiben der wissenschaftlichen Texte“.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Abschluss des Seminars soll der/die Studierende

WISSEN

e1 – sich gekonnt des wissenschaftlichen Stils und der für jeweilige Disziplin zutreffende Terminologie in der deutschen und polnischen Sprache bedienen - 01G--2A_W03 - H2A_W03, H2P_W03,

e2 – sich des Zusammenhangs zwischen den wissenschaftlichen Disziplinen (insbesondere im Bereich der Geisteswissenschaften) bewusst sein - 01G--2A_W07 - H2A_W05

FERTIGKEITEN

e3 – die Texte unter Berücksichtigung des kulturellen Kontextes im Hinblick auf Übertragung in andere Sprache analysieren - 01G--2A_U03 - H2A_U05,

e4 – selbstständig nach den notwendigen Informationen bei Verwendung verfügbarer Quellen recherchieren und sie kritisch reflektieren - 01G--2A_U10 - H2A_U01, H2P_U01

e5 – fachlich die technischen Mittel (Texteditoren, Online-Lexika, Internet-Foren), sowie die traditionellen Hilfsmittel (Wörterbücher, Paratexte) bei der Übersetzung verwenden - 01G--2A_U13

SOZIALE KOMPETENZEN

e6 – zur ständigen Erweiterung eigenen Wissens und der Sprachkenntnisse bereit sein - 01G--2A_K01 - H2A_K01, H2P_K01

e7 – sich der Schwierigkeiten des Berufs des Übersetzers bewusst sein und sie bewältigen können - 01G--2A_K05 – H2A_K04, H2P_K04

e8 – kulturelle und gesellschaftliche Kompetenzen entwickeln, die ihm/ihr sowohl selbstständige Leistungen als auch effektive Mitarbeit in einem größeren wissenschaftlichen Projekt ermöglichen - 01G--2A_K08.

4. Lehrinhalte:

Im Rahmen des Seminars werden wissenschaftliche Texte bzw. Textfragmente gelesen und übersetzt – aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt. Die Studierenden präsentieren ihre Übersetzungen im Plenum und setzen sich damit kritisch auseinander. Der Textkorpus umfasst kurze Artikel, Lexikon-Artikel und Auszüge aus längeren wissenschaftlichen Monographien, vor allem aus dem Bereich der Geisteswissenschaften, darunter: Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft, Linguistik, Philosophie, Anthropologie, Ethnologie, Soziologie, Geschichte, aber auch unter Berücksichtigung anderer Disziplinen, wie Psychologie oder Biologie. Die vom Seminarleiter vorbereiteten Materialien werden den Studierenden zur Verfügung gestellt und um ihre Vorschläge ergänzt.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Laufend im Unterricht und bei der Präsentation der Hausaufgaben werden folgende Kompetenzen geprüft: e1, e3, e4, e5, e6, e7. Darüber hinaus schrieben die Studenten eine Abschlussarbeit (Übersetzung eines Artikels), die die Kompetenzen: e1, e2, e4, e5, e8

überprüft und in Skala 2-5 benotet wird. Diese Note hat entscheidenden Einfluss auf die Endnote, nach folgenden Kriterien:

- Note: befriedigend (3,0) – die im Programm vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten erreicht auf dem Niveau 50-59%
- Mehr als befriedigend (3,5) – die im Programm vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten erreicht auf dem Niveau 60-69%
- Gut (4,0) - die im Programm vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten erreicht auf dem Niveau 70-79%
- Mehr als gut (4,5) - die im Programm vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten erreicht auf dem Niveau 80-89%
- Sehr gut (5,0) - die im Programm vorgesehenen Kenntnisse und Fertigkeiten erreicht auf dem Niveau 90-100%.

6. Lehrmethoden

Klassisches akademisches Seminar, Diskussion in Plenum, individuelle Arbeit.

7. Literatur

- *Tekst naukowy i jego przekład*, red. Anna Duszak, Kraków 2015.
- Krzysztof Lipiński: *Vademecum tłumacza*, Kraków 2006.
- *Miscellanea informatologica*, red. Mirosław Górny, Poznań 2001.
- Jolanta Maćkiewicz: *Jak pisać teksty naukowe?* Gdańsk 2001.
- Helga Esselborn – Krumbiegel: *Richtig wissenschaftlich schreiben*, Paderborn 2012
- *Wissenschaftlich schreiben – lehren und lernen*, red. Konrad Ehlich, 2003.

Semester:	4
Fach:	Verhandlungsdolmetschen 2
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Das Ziel des Kurses ist es, bei den Studierenden die individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, die zur Durchführung einer Verdolmetschung in typischen Geschäftssituationen notwendig sind. In diesem Zusammenhang werden sowohl sprachliche als auch nicht-sprachliche Merkmale berücksichtigt, die für den Beruf des Dolmetschers relevant sind, wie zum Beispiel die Stimmführung und Aussprache, der Textaufbau und die Originaltreue sowie das Aussehen und die Körpersprache. Der Kurs zieht auch die Grundlagen der Notizentechnik mit ein und fördert die Entwicklung der Fähigkeit zur analytischen Textrezeption, um demnach ein geeignetes Äquivalent in der Zielsprache einzusetzen. In der Warm-up-Phase werden oft Übungen durchgeführt, die das Gedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit trainieren. Als Einführung zu jedem Unterricht muss im Rahmen einer Hausaufgabe die jeweilige Terminologie vorgearbeitet werden.

Im Endeffekt sollen die Kursteilnehmer dazu fähig sein, einen realen Dolmetschauftrag zu bewältigen, der konsekutiv bzw. halbsimultan (Chuchotage) für kleinere Rezipientengruppen realisiert wird.

2. Zugangsvoraussetzungen

Die Kursteilnehmer müssen die vorherige Stufe des Dolmetscherkurses absolvieren.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach dem Kursabschluss wird der Studierende:

WISSEN

- E1 eine vertiefte methodische und methodologische Kenntnis des Fachbereichs Dolmetschen besitzen und in der Lage sein, diese weiterzuentwickeln und sie in einer professionellen Tätigkeit anzuwenden (01G - 2A_W01)
- E2 als Dolmetscher die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung sowie die Marktrealien kennen. Er wird über Wissens- und Kenntnisgrundlagen verfügen, um Übersetzungsaufträge (von Übersetzungsbüros, Verlagen etc.) zu bearbeiten, 01G - 2A_W11,
- E3 über die Bedeutung des übersprachlichen (allgemeinen) Wissens im Übersetzungsprozess bewusst sein 01G - 2A_W04

FERTIGKEITEN

- E4 in der Vorbereitungsphase von Übersetzungsaufträgen gekonnt Übersetzungsquellen nutzen, wie: Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien (in Papier- und elektronischer Form), Seiten mit Übersetzungshilfe usw., 01G - 2A_U10, 01G - 2A_U11
- E5 die Fähigkeit haben, von Suchmaschinen fachgerecht zu benutzen, weiß die sprachlichen Äquivalenten gezielt zu finden einschließlich der Fähigkeit, die Glaubwürdigkeit der gefundenen Onlinequellen zu beurteilen / zu überprüfen, 01G - 2A_U10, 01G - 2A_U11

SOZIALE KOMPETENZEN

- E6 die Fähigkeit besitzen, mit einem Partner beim Kabinendolmetschen zusammenzuarbeiten, 01G - 2A_K02
- E7 die Fähigkeit besitzen, einen kreativen und differenzierten Ansatz für die Herausforderungen zu finden, mit denen er konfrontiert wird. 01G - 2A_K06, 01G - 2A_K08

1. Lehrinhalte:

Im zweiten Kurssemester werden die Studierenden mit Originaltexten der Reden konfrontiert, die den folgenden Bereichen dazugehören:

- Paneldiskussion,
- Interview,
- Polizeiverhör,
- Gerichtsverhandlung,

Dazu werden folgende Themenbereiche berücksichtigt:

- politische Beziehungen von Polen und Deutschland in den letzten 25 Jahren
- Wirtschaftswissenschaften (VWL und BWL, Steuern, Sonderwirtschaftszonen),
- EU-Terminologie,
- Grundlegende Rechtsterminologie für StGb
- Medizin (Impfungen, Abhängigkeit, Statistiken, Entwöhnungstherapie)

2. Bewertungsmethoden und -kriterien

Die Endnote wird aus den Teilnoten mit folgender Gewichtung zusammengerechnet: aktive Teilnahme und Dolmetschen im Unterricht (40%), Terminologiearbeit (30%) sowie Note für die Endklausur (30%).

3. Lehrmethoden

Aktivierende Suchmethoden: Projektmethode, Fallbeispiel, Paneldiskussion, Seminardiskussion.

4. Bibliographie:

Martin Will (2009): Dolmetscherorientierte Terminologiearbeit. Gunter Narr Verlag Tübingen

Hanna Risku (2009): Translationsmanagement. Gunter Narr Verlag Tübingen

Ulrich Daum (2011): Gerichts- und Behördenterminologie.

Im Unterricht werden auch Videomaterialien aus folgenden Seiten genutzt:

<http://www.europarl.europa.eu/members/public/geoSearch.do?language=de>

www.wdr.de

www.msz.gov.pl

www.bundesregierung.de

Semester:	4
Fach:	Filmübersetzung - Workshop
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Die Studierenden sollen mit gewählten Aspekten und Methoden der audiovisuellen, fürs Fernsehen und Kino sowie der Lokalisierung anvertraut werden. Die Übungen beruhen sowohl auf inter- wie auch intralingualen Methoden, wobei auf die intersemiotischen Beziehungen, die die Übersetzer beim Umgang mit den technischen Erfordernissen in Anspruch nehmen sollten.

2. Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Workshop ist die produktive und rezeptive Deutschkompetenz auf dem C2-Niveau also ähnlich den Muttersprachlern. Von den Teilnehmenden wird die Kenntnis der übersetzungstheoretischen Prämissen erwartet, vor allem derjenigen, die sich auf die funktionale Übersetzung und Adaptation beziehen. Es wird ebenfalls erwartet, dass die Teilnehmenden zumindest auf dem Grundniveau über die Äquivalenzsuche und den funktionalen Ansatz.

Die Teilnehmenden bedürfen ebenfalls die Textverarbeitungskompetenz zumindest auf dem Grundniveau aufzuweisen.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Workshop haben die Studierenden folgende Kompetenzen aus den Bereichen Wissen, Fertigkeiten und soziale Kompetenzen entwickelt.

Die Studierenden:

- e1 – setzen Strategien ein und besitzen die Fertigkeit der Übersetzung audiovisuellen Stoffes unter Berücksichtigung jeglicher Übersetzungsmethoden aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnischen ins Deutsche. 01GJ-2A_W03
- e2 – besitzen die Fertigkeit, Lösungen für die Übersetzungsprobleme zu finden, die aus der Notwendigkeit resultieren, in den zu übersetzenden audiovisuellen Komplexen technische Anpassungen vorzunehmen oder zwischen semiotischen Systemen zu wechseln, indem sie bewehrte Übersetzungsstrategien einsetzen. 01G--2A_U13
- e3 – haben das Bewusstsein, wie wichtig das außersprachlichen Wissen (allgemeines und Fachwissen) für den Übersetzungs- und Adaptationsprozess ist. 01G--2A_K09
- e4 – können bei der Erstellung der Übersetzung gekonnt Textverarbeitungstools sowie andere Werkzeuge bedienen. 01G--2A_U13
- e5 – können gekonnt die Hilfsmaterialien (gedruckte und elektronische Wörterbücher, Auxiliartexte, Glossare, gedruckte und elektronische Lexika, Web-Sites) benutzen und ihre Glaubwürdigkeit und Nützlichkeit für den Kommunikationsprozess, in dem die Übersetzung verankert ist, bewerten/verifizieren. 01GJ-2A_W03
- e6 – besitzt Wissen über die Möglichkeiten, audiovisuellen und multimedialen Übersetzungen beruflich nachzugehen. 01G--2A_U14

4. Inhalte

- Distinktive Eigenschaften der audiovisuellen Übersetzung
- funktionale Übersetzung und Adaptation
- Methoden interlingualer audiovisueller Übersetzung:
 - a) Voice-Over
 - b) Untertitelung
 - c) Synchronisation
- intralinguale Methoden:
 - a) Audiodeskription
 - b) Untertitelung für Gehörbeschädigte und Gehörlose
- Werkstatt der audiovisuellen Übersetzung
- Korrekturformen in der audiovisuellen Übersetzung
- Berufliche Praxis audiovisueller Übersetzer
- Analyse und Kritik der audiovisuellen Übersetzen

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Bewertet wird die aktive Beteiligung am Workshop– 40% der Endnote, sachliche und formell-sprachliche Vorbereitung der Präsentation in der Gruppe (e1-e2, e6) für die gewählte Methode der audiovisuellen Übersetzung 60% sowie das Niveau der analytischen Selbstständigkeit bei der Gruppen-/Paararbeit an der Vorbereitung der Übersetzung des zugewiesenen/gewählten audiovisuellen Materials (e1 – e6).

1. genügend– bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der Projektarbeit und Präsentation bezüglich der bearbeiteten Übersetzungsmethode zu 51 – 59% – Genügend (3,0)
2. ausreichend – bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der Projektarbeit und Präsentation bezüglich der bearbeiteten Übersetzungsmethode zu 60 – 69% – Ausreichend (3,5)

3. gut – bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der Projektarbeit und Präsentation bezüglich der bearbeiteten Übersetzungsmethode zu 70 – 79% – Gut (4,0)
4. vollgut – bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der Projektarbeit und Präsentation bezüglich der bearbeiteten Übersetzungsmethode zu 80 – 89% – Vollgut (4,5)
5. sehr gut – bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der Projektarbeit und Präsentation bezüglich der bearbeiteten Übersetzungsmethode zu 90 – 100% – Sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Methoden: Seminarmethode, klassische Problemethode sowie Vortrag/Präsentation mit Elementen der praktischen Übungsmethode (e1- e6), Projekt (e2,e3,e5,e6).

7. Empfohlene Literatur und auxiliäre Dokumente

- Baker, Mona (2011), Audiovisual translation. In: Mona Baker/Gabiela Saldanha (Hg.): Routledge encyclopedia of translation studies. New York, S. 13-20.
- Baldry, Anthony; Thibault, Paul J. (2006), Multimodal Transcription and Text Analysis. London - Oakville.
- Belczyk, Arkadiusz (2007), Tłumaczenie filmów. Wilkowie.
- Bogucki, Łukasz (2010), The demise of voice-over? Audiovisual translation in Poland in the 21st century. In: Barbara Lewandowska-Tomaszczyk / Marcel Thelen (Hg.): Meaning in translation. Frankfurt am Main, S. 415-424.
- Bogucki, Łukasz (2016), Areas and Methods of Audiovisual Translation Research. 2nd Revised Edition. Frankfurt am Main.
- Bogucki, Łukasz; Deckert, Mikołaj (Hg.) (2015), *Accessing Audiovisual Translation*. Frankfurt am Main.
- Chmiel, Agnieszka / Mazur, Iwona (2014), Audiodeskrypcja. Poznań.
- Franco, Eliana (2000), Revoicing the Alien in Documentaries. Cultural Agency, Norms and the Translation of Audiovisual Reality. Doktorarbeit, Leuven.
- Franco, Eliana (2001), Voiced-over television documentaries. Terminological and conceptual issues for their research. Target Nr 13 Band 2, S. 289-304.
- Gambier, Yves (2003), Introduction. Screen transadaptation: Perception and reception. In: The Translator nr 9 Band 2, London, New York, S. 171-189.
- Gottlieb, Henrik (1992), Subtitling – A New University Discipline. In: Dollerup, Cay & Loddegaard, Anne (Hg.) Teaching Translation and Interpreting: Training, Talent and Experience. Amsterdam. S. 161-170
- Gottlieb, Henrik (1994), **Tekstning - synkron billedmedieoversættelse**. København.
- Grigaravičiūtė, Ieva; Gottlieb, Henrik (1999): Danish Voices, Lithuanian Voice-over. The Mechanics of Non-Synchronous Translation. In: Perspectives: Studies in Translatology 7/1. Kopenhagen, S. 41-80
- Herbst, Thomas (1994), Linguistische Aspekte der Synchronisation von Fernsehserien: Phonetik, Textlinguistik, Übersetzungstheorie. Tübingen.
- Ivarson, Jan / Carroll, Marry (1998), Subtitling. Simrishamn.
- Jüngst, Heike E. (2010), Audiovisuelles Übersetzen. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen.
- Korycińska-Wegner, Małgorzata (2011), Übersetzer der bewegten Bilder. Audiovisuelle Übersetzung – ein neuer Ansatz. Frankfurt am Main.

Luyken, George-Michael; Herbst, Thomas; Langham-Brown, Jo; Reid, Helen; Spinhof, Hermann (Hg.) (1991), *Overcoming Language Barriers in Television: Dubbing and Subtitling for the European Audience*. Manchester.

Mailhac, Jean-Pierre (1998): *Optimising the linguistic transfer in the case of commercial videos*. In: Yves Gambier (Hg.) *Translating for the Media*. University of Turku, Turku, S. 207-223.

Manhart, Sibylle (2006), *Synchronisation (Synchronisierung)*. In: Mary Snell-Hornby et al. (Hg.): *Handbuch Translation*. Tübingen, S. 264–266.

Michoń, Marcin (2012), *Ausgewählte Probleme aus dem Bildungsprozess audiovisueller Übersetzer*. In: Dorota Kaczmarek et al.: *Sprache - Kommunikation - Kompetenzen. Felder der Sprache - Felder der Forschung*. Lodzer Germanistikbeiträge. Łódź.

Orero, Pilar (2009), *Voice-over in Audiovisual Translation*. In: Díaz Cintas, Jorge; Anderman, Gunilla (Hg.), *Audiovisual Translation. Language Transfer on Screen*. New York, S. 130-139.

Seifferth, Veronika (2009), *Die deutsche Synchronisation amerikanischer Fernsehserien*. Trier.

Sikora, Iwona (2013), *Dubbing filmów animowanych. Strategie translatorskie w polskim dubbingu anglojęzycznych filmów animowanych*. Nysa.

Snell-Hornby; Hönl, Hans G.; Kußmaul, Paul; Schmitt, Peter A. (Hg.) (2006), *Handbuch Translation*. Tübingen.

Tomaszkiewicz, Teresa (2006), *Przekład audiowizualny*. Warszawa.

Semester:	3, 4
Fach:	Berufspraktikum
ECTS-Punkte:	1
Code des Fachs:	
Stundenzahl:	30

1. Kurzbeschreibung:

Mit dem Berufspraktikum wird die Konfrontierung der während des Studiums erworbenen Fertigkeiten mit den Anforderungen der Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt beabsichtigt. Die Studenten können im Verlauf des Praktikums ihre translatorischen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen beweisen. Sie können ebenfalls im Rahmen des Berufspraktikums ihre individuellen Vorlieben bezüglich der Weiterbildung und der Berufswahl festlegen. Darüber hinaus bietet das Berufspraktikum den Studierenden eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, die zum Erwerb einer Arbeitsstelle führen können.

Das Berufspraktikum ist eine obligatorische Ergänzung der Bildung für alle Studierende der Spezialisierungsmodule Linguistik für Business (lingwistyka dla biznesu) und Translation und Übersetzen (przekład i tłumaczenie). Je nach Spezialisierungsmodul werden die Studierenden an Büros, Unternehmen und Institutionen geleitet, für deren Tätigkeit der Einsatz von Übersetzern notwendig ist (betrifft vor allem das Spezialisierungsmodul Translation und Übersetzen), wirtschaftliche Subjekte (Spezialisierungsmodul Linguistik für Business), sowie der breite Fächer von kulturellen Institutionen und solcher, die zur Popularisierung der deutschen Sprache und des deutschen Kulturkreises beitragen.

Das Ziel des Praktikums liegt im Einsetzen des Wissens, der interpersönlichen und sozialen Fertigkeiten, die im Rahmen der akademischen Bildung erworben bzw. entwickelt wurden, auf dem Arbeitsmarkt. Der Zweck dieser Konfrontierung ist die Gestaltung des weiteren Bildungsprozesses gemäß der direkten Beobachtung der Erwerbstätigkeit und eigener Begabungen in dieser Hinsicht.

Die Studenten der Spezialisierung Germanistik mit der zweiten Fremdsprache können darüber hinaus das Praktikum in einer Institution absolvieren, die vor allem ihre kommunikative Kompetenz der zweiten Fremdsprache in Anspruch nimmt.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkompetenz auf dem C1-C2-Niveau.

Je nach Spezialisierung ebenfalls:

- Kompetenz der zweiten Fremdsprache auf dem C1-Niveau

3. Erworbene Kompetenzen

Die beschriebenen Kompetenzen treffen auf alle Spezialisierungen und Spezialisierungsmodule zu, mit Ausnahme des didaktischen Moduls, für das eine andere Form des Berufspraktikums vorgesehen ist. Unten genannt werden ebenfalls die für die Spezialisierungen und Module besonderen Kompetenzen.

Infolge des Praktikums wird erworben:

Wissen:

Die Studierenden

E1w nutzen im Rahmen der im Praktikum zugeteilten Aufgaben das erweiterte Fach- und methodologische Wissen gekonnt aus, 01G-2A_W01, H2A_W01, H2P_W01

E2w können zugunsten des Unternehmens, in dem das Praktikum stattfindet, Texte gekonnt interpretieren und kritisch analysieren. 01G--2A_W06, H2A_W07

Fertigkeiten:

Die Studierenden

E1u weisen Deutschkenntnisse auf dem C2 Niveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen auf, also ähnlich den Muttersprachlern, sowohl im Bereich der Mündlichen wie auch schriftlichen Kommunikationsformen am Arbeitsplatz des Praktikanten. 01G--2A_U01, H2A_U09, H2A_U10, H2A_U11, H2P_U14

E2u können gekonnt vertiefte Textanalyse der am Arbeitsort bearbeiteten Textsorten. Sie verwenden dabei fortgeschrittene Methoden unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes. 01G--2A_U03, H2A_U05

E3u bereiten gekonnt ausführliche mündliche Beiträge, z.B. Präsentationen, so auf Polnisch wie auf Deutsch, die zur Durchführung der im Rahmen des Praktikums vom Arbeitgeber übertragenen Aufgaben erforderlich sind. 01G--2A_U07, H2A_U10, H2P_U13, H2P_U14

E4u können gekonnt aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnischen ins Deutsche die Texte übersetzen und dolmetschen, die im Rahmen des Praktikums vom Arbeitgeber als Aufgabe zugeteilt wurden. 01G--2A_U09, H2A_U09, H2A_U10, H2A_U11, H2P_U14

E5u können auf Grund der Analyse der Situation, selbstständig Handlungen unternehmen und Entscheidungen treffen, die für den weiteren Karriereverlauf entscheidend sein können. H2A_U03

E6u können gekonnt im Praktikum die Kompetenzen einsetzen, die aus der Bildung in anderen filologischen Disziplinen hervorgehen und in unterschiedlichen Bereichen des Berufslebens eingesetzt werden (Übersetzen und Dolmetschen sowie fachsprachliche Kommunikation, die im Rahmen der Wahlmodule erlernt werden). 01G--2A_U14

Für die Spezialisierung Germanische Philologie mit der zweiten Fremdsprache (Spanisch, Italienisch, Französisch, Englisch)

E9u weisen im Rahmen der vom Arbeitgeber anvertrauter Verpflichtungen durch sehr gute Sprachkenntnisse aus, min. B2-C1-Niveau nach GER für Sprachen. 01G-O2A_U01, H2A_W011, H2P_W014

E10u können gekonnt einfache mündliche und schriftliche Kommunikationsformen aus der zweiten Fremdsprache ins Polnische übersetzen bzw. dolmetschen. 01G-O2A_U02, H2A_W011, H2P_W014

Persönliche und soziale Kompetenzen:

E1k erweitern eigene Kompetenzen um die Schulungsinhalte am Arbeitsplatz sowie die Berufserfahrung selbst. 01G--2A_K01, H2A_K01, H2P_K01

E2k können in einem Team arbeiten und dabei unterschiedliche Rollen übernehmen. 01G--2A_K02, H2A_K02, H2P_K01

E2k können für die erfolgreiche Durchführung der anvertrauten Aufgaben entsprechende Prioritäten setzen. 01G--2A_K04, H2A_K03, H2P_K03

E3k können gekonnt Probleme bei der Durchführung der anvertrauten Aufgaben, sowie langfristiger beruflichen Tätigkeit erkennen und lösen. 01G--2A_K05, H2A_K04, H2P_K04

E4k zeigen Kommunikationskönnen, kann gekonnt im Team arbeiten und die Teamarbeit mitgestalten (auch international), geht gekonnt mit sozialen, interpersonalen und interkulturellen Fragen um und zeigt so die Tauglichkeit für die Arbeit im Bereich der Kultur, des Bildungswesens, der Medien und in den Übersetzungsbüros. 01G--2A_K08

4. Inhalte

Den Bildungsinhalt im Praktikum bestimmt die Institution, in der das Praktikum absolviert wird. Die Wahl der Institution für das Praktikum und die Aufgaben in dessen Rahmen richten sich nach dem Studienprogramm und ergänzen den Bildungsinhalt der Studierenden, indem sie zugleich dem erwünschten Absolventenprofil entsprechen.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Testat mit Benotung nach der Bewertung des Betreuers am Praktikumsort, der von der Bildungsinstitution zur Betreuung des Praktikanten zugewiesen wird (nach Analyse der Beschreibung der Haltung oder der Benotung nach der Notenstufen 2 bis 5).

Notenskala als Richtlinie für die Betreuer

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung von 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung von 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung von 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – vollgut (4,5)
5. bei Erzielung von 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit mit Rollenzuschreibung

7. Empfohlene Literatur und auxiliare Dokumente

Beschluss des Senats der Universität Łódź Nr. 608 vom 11. April 2016 zur Bestimmung der Richtlinien zur Befreiung der Studierenden der Universität Łódź von der Verpflichtung zur Absolvierung des Berufspraktikums

Verfügung des Rektors Nr. 106 vom 19. Mai 2017 bezüglich der Organisation des Berufspraktikums an der Universität Łódź mit Anlagen

Praktikumsordnung

Abkommen über die Durchführung des Berufspraktikums

Überweisung zum Praktikum